

Vorschul – Konzept
„Die Vorschukis“ in der Schule



1. Grundgedanke

Seit dem Schuljahr 2021/22 haben die Vorschulkinder die Möglichkeit, einmal pro Woche nach den Herbstferien bis kurz vor den Sommerferien an einer Vorschulstunde in der Schule teilzunehmen. Dort erhalten sie einen spielerischen Einblick in schulische Strukturen, entwickeln durch den Umgang mit verschiedenen Aufgaben kognitive, motorische, emotionale und soziale Kompetenzen und üben auf spielerischer Weise die Klassenregeln, sich über einen bestimmten Zeitraum zu konzentrieren und aufmerksam zuzuhören. Die gewonnene Sicherheit durch „Gelerntes“ soll die Bereitschaft zum Lernen stärken und die emotionale Schulfähigkeit fördern.

In enger Kooperation mit den Erzieher*Innen lernen die Vorschulkinder vor dem Schuleintritt das Schulgebäude, den Klassenraum (1.Klasse) sowie das Personal (Sozialpädagog*In, Lehrer*In) kennen.

Die Schule fungiert dabei als Bindeglied zwischen Kindergarten und Schule und ersetzt nicht die Unterrichtsinhalte der 1. Klasse, sondern bietet eine weitere pädagogische Förderung zusätzlich zum Vorschulunterricht in der Kita.

Mit der Einführung unserer Vorschularbeit möchten wir den Kindern vor der Einschulung gezielte Förderung an den Kompetenzbereichen, die für das schulische Lernen von besonderer Bedeutung sind wie Motorik, Wahrnehmung, Sprache, Sozial- und Arbeitsverhalten und Mengenerfassung anbieten. Anhand der Lernfortschritte kann sich die sozialpädagogische Fachkraft einen Überblick über jedes einzelne Kind verschaffen. Dieser dient zugleich als Grundlage für den Austausch zwischen ihr und der zukünftigen Lehrkraft.

Die Kinder erleben sich das erste Mal als (Teil-) Klasse und lernen gemeinsam Abläufe, Regeln sowie Rituale kennen. Darüber hinaus wird die Selbstständigkeit gefördert. Das Ziel ist die bestmögliche Förderung eines jeden Kindes, individuelle Lernwege und Lernhilfen anzubieten.

Die Schuleingangsphase kann dadurch entlastet werden, da die Schulneulinge bereits durch Regeln, Rituale und bewährte Arbeitsformen eine Gruppenkultur entwickeln und somit auch an Stabilität gewinnen. Die Vorschüler übernehmen bereits kleinere Verantwortungen wie Aufgaben die sie alleine bearbeiten oder Aufträge die sie in Kleingruppen / Partnerarbeit bewältigen können. Dadurch lernen sie sich selbst zu organisieren wie z.B. Aufräumen des Schultisches, das Abheften der Blätter in die Mappe und jede Woche daran zu denken die benötigten Materialien mitzubringen.

2. Gezielte Förderung und Kooperation mit der Lehrkraft

Die Vorschulstunde wird an beiden Standorten in den Klassenräumen der 1.Klasse durchgeführt. Die Räume bieten den Vorschulkindern eine entspannte Lernatmosphäre mit geeigneten Sitzplätzen, die ein ungestörtes Lernen mit verschiedenen Arbeits- und Funktionsecken ermöglichen. Die konkreten Arbeits- und Zeitphasen werden gemeinsam mit den Kindern besprochen und festgelegt. Zudem wird besonderer Wert auf ein konzentriertes, bewusstes und ruhiges Arbeiten gelegt. Nach Bedarf werden die Kinder durch eine Umstrukturierung der Aufgabenstellung (einen Teil der Aufgaben mit Sternchen markiert, bis dahin wird gearbeitet) ermutigt. Diese Vorgehensweise motiviert die Kinder weiterzuarbeiten.

Die vorschulische Unterrichtsgestaltung ist an den jeweiligen motorischen, sprachlichen, emotionalen, sozialen und geistigen Kompetenzen des einzelnen Kindes konzipiert. Diese werden von der sozialpädagogischen Fachkraft aufgegriffen und je nach individueller Entwicklung ihrer Vorbildung- an ihren Entwicklungsstand angeknüpft- gezielt angeleitet. Zu diesen zählt auch, dass die Kinder auf die Unterrichtsinhalte der Grundschule vorbereitet werden und ein Verständnis für Schrift & Sprache, Zahlen und Mengen, Formen und Farben, vergleichen und Klassifizieren entwickeln.

Eine grundlegende Aufgabe des Vorschulunterrichts liegt darin, dass die sozialpädagogische Fachkraft durch gezielte Beobachtung und Dokumentation feststellt, inwieweit die Basiskompetenzen wie Motorik, Wahrnehmung, Lern-Arbeitsverhalten, Emotionalität und Sozialverhalten bei jedem einzelnen Kind entwickelt sind und wo noch Förderbedarf besteht. Die Dokumentation wird zu Kooperationsgesprächen mit den zukünftigen Klassenlehrer*innen herangezogen und gibt einen Überblick über die Fertigkeiten eines Kindes in einzelnen Bereichen. Die zukünftige Lehrkraft hat jederzeit die Chance am Vorschulunterricht teilzunehmen die Kinder gezielt zu beobachten, um für einzelne Kinder individuelle Lernausgangslagen in der kommenden 1. Klasse zu entwickeln.

Weitere Ziele des Vorschulunterrichts sind:

- Die **Schuleingangsphase zu entlasten**, da die Schulneulinge bereits durch Regeln, Rituale und bewährte Arbeitsformen kennenlernen.
- Die Vorschularbeit in der KiTa **zu unterstützen**, nicht zu ersetzen!
- Den Kindern aus anderen KiTas die Chance zu geben, erste Kontakte zur Klasse zu knüpfen und sich in die **Gemeinschaft** mit einzubringen→ein **Gemeinschaftsgefühl** schon vor Schuleintritt zu unterstützen, damit die sozialen Kompetenzen präventiv ausgebaut werden können.

- **Ängste** vor dem „Neuen“ **zu nehmen**, indem die Kinder schon das Schulgebäude und einige Lehrer/innen kennenlernen (auch ggf. schon einen Teil des Schulweges zu erkunden und Gefahrenstellen im Verkehr auf dem Weg zur Schule und zurück zur KiTa wahrzunehmen).
- **Erste Lernausgangslagen** zu erheben, die im Nachgang vor Schuleintritt der **zukünftigen Klassenlehrerin mitgeteilt werden**, um den Start in der 1. Klasse zu optimieren.

3. Inhalte des Vorschulunterrichts:

- **Einstiegs- und Abschlussritual** Einstiegs-und Abschiedslied, Bewegungsspiele.
- **Verschiedene Aktivitäten zur Förderung der sozialen Kompetenzen:** Stuhlkreissspiele, Gesprächs-und Klassenregeln einhalten, Sprecher-und Zuhörerrolle übernehmen.
- **Erweiterung der sprachlichen Fähigkeiten:** Bilder, Geschichten, Anlaute unterscheiden, Wörter in Silben zerlegen, Wortschatzerweiterung, Zuordnungsspiele.
- **Spiele und Übungen zur phonologischen Bewusstheit:** Laute heraushören, Wortsilben klatschen, Reime ergänzen, Anlaute, Segmentation von Silben vertiefen, Sprechen und Hören trainieren, Auditive /Visuelle Wahrnehmung schulen.
- **Förderung der Grob - und Feinmotorik:** Psychomotorik sowie unterschiedliche Bewegungsspiele. Die Kinder lernen, mit dem Stift zu arbeiten und Linien zu ziehen und erlernen die Grundbestandteile der Buchstaben und Zahlen. Sie verbinden Punkte und lösen Labyrinth-Aufgaben. Sie gewöhnen sich an die Schreib- Leserichtung, Hand- und Fingermotorik, Stiftführung, Stiftsteuerung, Schwungübungen, malen/ausmalen.
- **Mathematische Förderung:** Die Kinder spüren Zahlen nach, festigen das Zählen und bekommen ein Gefühl für Mengen. Raum - Lage Beziehungen, Räumliche Orientierung/Vorstellung, Zahlen und Mengen vergleichen, Auge-Hand- Koordination schulen, Würfelzahlen kennen, rechts-links Unterscheidung, Formen und Farben.
- **Wahrnehmungs- und Konzentrationsspiele**
- **Logisches Denken:** Die Kinder lernen Zusammenhänge zu erkennen, Reihenfolgen zu bilden und in Kategorien einzuordnen.
- **Konzentration:** Die Kinder trainieren genau hinzuschauen und optische Feinheiten sowie Formen in ihrer Größe und Richtung zu unterscheiden.

4. Zugrundeliegende Auswahlkriterien:

- KiTa- Kinder der umliegenden KiTas in Lendersdorf und Niederau, die sich an der KGS LeNie angemeldet haben (Anmeldewoche in 2023 findet im September statt), unabhängig von den gezeigten Leistungen bei der Schulanmeldung.
- Kinder, die bisher noch keine KiTa besucht haben (hier müssen die Eltern den Transport der Kinder eigenständig organisieren).
- Kinder anderer KiTas, die von außen dazu kommen und noch keine Berührungspunkte mit der Schule oder den anderen Kindern aus der zukünftigen Klasse knüpfen konnten (hier müssen die Eltern den Transport der Kinder eigenständig organisieren).
- Kinder, deren aktuelle Leistungen noch nicht voll den Anforderungen entsprechen.

Dieses Angebot ist ein Angebot der KGS LeNie in enger Kooperation mit den umliegenden KiTas von Lendersdorf und Niederau. Es richtet sich an alle Kinder, die **an der KGS LeNie** (unabhängig des Standortes) angemeldet wurden. Da die Kinder im Rahmen des Konzeptes erste Schulerfahrungen machen und sie während der Arbeitsphasen **noch sehr eng unterstützt** werden müssen, sowie aktuell nur die Sozialpädagogische Fachkraft von der Schule für die Durchführung der „Vorschulstunde“ zur Verfügung steht, beläuft sich die Gruppengröße auf 10-12 bzw. höchstens 15 Kinder. Da die Rückmeldungen der interessierten Eltern jedoch mittlerweile sehr hoch ist und es sogar Kinder auf der Warteliste gibt, versteht sich das **Konzept als wachsend/fortführend und nicht als starr** so dass ggf. zukünftig weitere Stunden aus dem Stundenkontingent für die „Vorschulstunde“ zur Verfügung gestellt werden können. Die Arbeit wird stetig evaluiert und erweitert. KiTa und Schule kooperieren eng miteinander und geben sich gegenseitig Rückmeldung.

5. Materialien

Die Erzieher*innen fragen beim ersten Elternabend ab, ob die Eltern bereit sind den Vorkurs „**Welt der Zahl**“ von Westermann Verlag und „**Der kleine Tinto**“ von Cornelsen Verlag anzuschaffen. Bei beiden Materialien hat die sozialpädagogische Fachkraft im Vorhinein mit der Schulleitung das Material gesichtet und festgelegt, welche Übungen für den Vorschulunterricht geeignet sind. Hinzu kommen noch zusätzliche Aufgaben und Materialien, so dass nicht ausschließlich mit diesen Materialien gearbeitet wird.

